



Mittwoch, 25. Juni 2025, 18:00 Uhr

Medizin aktuell

Albert J und sein Chirurg – 100 Jahre Chirurgie der Primären Nebenschilddrüsenüberfunktion (PHPT)

Aktuelles zur Klinik – Diagnose - Therapie

Vorsitz

Markus Müller

Rektor der Medizinischen Universität Wien (MedUni Wien)

Ernst Wolner

ehemaliger Vorstand der ehemaligen 2. Universitätsklinik für Chirurgie / Klinische Abteilung für Herzchirurgie, MedUni Wien

Oliver Strobel

*Vorstand der Universitätsklinik für Allgemeinchirurgie
Leiter der Klinischen Abteilung für Viszeralchirurgie, MedUni Wien*

18:00 – 18:05 Uhr

Einführung

Bruno Niederle

*ehemalige Klinische Abteilung für Allgemeinchirurgie / Sektion „Chirurgische Endokrinologie“
Universitätsklinik für Chirurgie, MedUni Wien*

18:05 – 18:25 Uhr

Historischer Hintergrund

Herwig Czech

Institut für Ethik, Sammlungen und Geschichte der MedUni Wien

18:25 – 18:35 Uhr

Kasuistik – Albert J – der Beginn

Bruno Niederle

*ehemalige Klinische Abteilung für Allgemeinchirurgie / Sektion „Chirurgische Endokrinologie“
Universitätsklinik für Chirurgie, MedUni Wien*

18:35 – 18:55 Uhr

Hyperkalzämie

Michael Krebs

*Universitätsklinik für Innere Med. 3, Klinische Abt. für Endokrinologie und Stoffwechsel, MedUni Wien
Past Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Endokrinologie*

18:55 – 19:10 Uhr

PHPT, Hyperkalziurie und Nephrolithiasis

Christian Seitz

Universitätsklinik für Urologie, MedUni Wien

Shahrokh F. Shariat

*Vorstand der Universitätsklinik für Urologie, MedUni Wien,
Präsident der Österr. Gesellschaft für Urologie*

19:10 – 19:30 Uhr

PHPT und Knochenstoffwechsel

Peter Pietschmann

*Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie-Zelluläre und Molekulare Pathophysiologie, MedUni Wien
Präsident, European Calcified Tissue Society*



- 19:30 – 19:45 Uhr** **PHPT und neurologische/psychiatrische Manifestation**
Godber Mathis Godbersen
*Klinische Abteilung für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, MedUni Wien*
Siegfried Kasper
Ehemaliger Vorstand der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, MedUni Wien
- 19:45 – 20:05 Uhr** **Entwicklung von der beidseitigen Halsexploration zur gezielten Freilegung mit selektiver Entfernung der hyperaktiven Nebenschilddrüse**
Lindsay Hargitai
*Arbeitsgemeinschaft „Chirurgische Endokrinologie“ der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie
Chirurgische Endokrinologie; Klinische Abteilung für Viszeralchirurgie,
Universitätsklinik für Allgemeinchirurgie, MedUni Wien*
Philipp Riss
Christian Scheuba
*beide Chirurgische Endokrinologie; Klinische Abteilung für Viszeralchirurgie,
Universitätsklinik für Allgemeinchirurgie, MedUni Wien*
- 20:05 – 20:15 Uhr** **Aktuelles zur Pathologie der hyperaktiven Nebenschilddrüse**
Nicolas Kozakowski
Peter Mazal
beide Endokrine Pathologie, Klinisches Institut für Pathologie, MedUni Wien
- 20:15 – 20:20 Uhr** **Kasuistik – Albert J – Verlauf**
Bruno Niederle
*ehemalige Klinische Abteilung für Allgemeinchirurgie/ Sektion „Chirurgische Endokrinologie“ [
Universitätsklinik für Chirurgie, MedUni Wien*
- 20:20 – 20:30 Uhr** **Take Home – Zusammenfassung**
Rudolf Roka
Prim i.R. 1. Chirurgische Abteilung, ehemalige Krankenanstalt Rudolfstiftung,

Diese Fortbildung findet als Hybridveranstaltung statt.

Anmeldung:	www.billrothhaus.at/veranstaltungen
Veranstalter:	Gesellschaft der Ärzte in Wien – Billrothhaus Frankgasse 8, 1090 Wien

Für die Veranstaltung werden **Fortbildungspunkte**
im Rahmen der Diplomfortbildung der ÖÄK angefragt.





Hintergrund

Am 30. Juli 2025 jährt sich zum 100x der Jahrestag der ersten bewussten Halsexploration mit Entfernung einer vergrößerten Nebenschilddrüse zur Behandlung des Patienten Albert J mit „Primärem Hyperparathyreoidismus (PHPT)“ und schweren Knochenmanifestationen – Die Operation und in der Folge der Verlauf des Patienten waren „Meilensteine“ im Verständnis der Physiologie/Pathophysiologie des Nebenschilddrüsenstoffwechsels, Grundsteine, die durch den Wiener Chirurgen Felix MANDL (2. Universitätsklinik für Chirurgie, Assistent von Julius von HOCHENEGG) und der Wiener Medizinischen Schule an der Universität Wien (heute Medizinischen Universität Wien) gelegt wurden und weltweit Anerkennung fanden. Ernst GOLD (1. Universitätsklinik für Chirurgie; Assistent von Anton von EISELSBERG) nannte die Erkrankung 1928 erstmals „Hyperparathyreoidismus“. Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung soll an diese denkwürdigen klinischen Überlegungen, an die ersten Erfahrungen und richtungsweisenden Entscheidungen im Hintergrund der damaligen medizinischen Fakultät gedacht werden.

Anhand von „Übersichtsreferaten“ soll dargestellt werden, wie sich das klinische Bild (anfangs dominiert durch "painful bones, renal stones, abdominal groans" und bei zunehmender Kenntnis des Krankheitsbilds durch „psychic moans“) und die Labordiagnostik/Differentialdiagnostik seit den ersten Beschreibungen in den letzten Jahrzehnten gewandelt hat.

Mangels nachhaltiger, medikamentöser (Langzeit-)therapie ist die chirurgische Entfernung des hyperaktiven Nebenschilddrüsen Gewebes immer noch die Therapie der Wahl. Allerdings werden die beidseitige Halsexplorationen zunehmend zugunsten gezielter Explorations mit selektiver Entfernung der vergrößerten (hyperaktiven) Nebenschilddrüse/n zur Verringerung des Operationstraumas (und damit ev. verbundener Nebenwirkungen/Komplikationen) nach Selektion angestrebt.

Inhaltliche Ausrichtung/Koordination

Bruno Niederle

*ehemalige Klinische Abteilung für Allgemein Chirurgie / Sektion „Chirurgische Endokrinologie“
Universitätsklinik für Chirurgie, MedUni Wien*

Rudolf Roka

Prim i.R 1. Chirurgische Abteilung, ehemalige Krankenanstalt Rudolfstiftung